

## Ein Drittel der Baselbieter Unternehmen ist stark negativ durch die Corona-Krise betroffen

Liestal, Juni 2020

Das Bundesamt für Statistik (BFS) hat berechnet<sup>1</sup>, dass in der Schweiz 18.2 Prozent aller Arbeitsstätten aufgrund der Corona-Massnahmen des Bundesrates schliessen mussten. Davon betroffen waren rund 530'000 Beschäftigte. Jeder zehnte Arbeitnehmende oder Selbständige konnte somit zwischen Mitte März und Mitte Mai seiner Arbeitstätigkeit nicht mehr nachgehen. Diese Zahlen verdeutlichen das Ausmass der Krise und begründen den massiven und bis anhin in der Schweiz nicht vorstellbaren staatlichen Eingriff in die Wirtschaftsfreiheit. Dementsprechend pessimistisch fallen die aktuellen Konjunkturprognosen für die Schweizer Volkswirtschaft aus: Die KOF der ETH Zürich<sup>2</sup> erwartet einen BIP Rückgang von 5.1 Prozent, BAK Economics<sup>3</sup> prognostiziert ein Minus von 5.8 Prozent und die Konjunkturexperten vom Seco<sup>4</sup> sogar einen Einbruch von 6.2 Prozent für das laufende Jahr. Für 2021 erwarten die Konjunkturprognostiker zum Teil sehr kräftige Gegenbewegungen mit hohen BIP-Wachstumsraten. Alle weisen jedoch ausdrücklich auf die ausserordentlich hohe Prognoseunsicherheit hin.

Auf Kantonsebene sind mittlerweile einige Zahlen verfügbar, um die wirtschaftliche Zäsur abzuschätzen<sup>5</sup>. Die Aussenhandelsstatistik der eidg. Zollverwaltung (EZV) sieht für Baselland auf den ersten Blick gar nicht so unfreundlich aus (vgl. Abb. am Ende des Berichts). Die Exporte lagen in den Monaten Januar bis Mai 2020 rund 5 Prozent höher als in den gleichen Monaten 2019. Die Importe verzeichneten im Jahresvergleich sogar ein Plus von 17 Prozent. Das Bild ist aber stark verzerrt durch die gute Entwicklung bei den Ein- und Ausfuhren der chemisch-pharmazeutischen Industrie. Daneben konnte nur die Nahrungs- und Genussmittelindustrie das Vorjahresniveau bei den Exporten halten. Alle anderen Waresegmente verzeichneten in den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres erhebliche Einbussen bei den Exporten, teilweise im hohen zweitstelligen Prozentbereich. Ohne Berücksichtigung der Chemie- und Pharmaexporte liegen die Baselbieter Ausfuhren derzeit um 220 Mio. Franken tiefer als in 2019. Die Importe gingen sogar um 526 Mio. Franken zurück.

Auch die Zahlen des BFS zu den Logiernächten zeigen die markanten Verwerfungen der Corona-Krise. Die Zahl der Übernachtungen im Kanton Basel-Landschaft lag in den Monaten Januar bis April um 38 Prozent tiefer als in den Vorjahresmonaten. Alleine im April betrug das Minus 75 Prozent, in der Gesamtschweiz sogar 92.3 Prozent!

---

<sup>1</sup> [www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/industrie-dienstleistungen/unternehmen-beschaefigte/wirtschaftsstruktur-unternehmen.assetdetail.12927653.html](http://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/industrie-dienstleistungen/unternehmen-beschaefigte/wirtschaftsstruktur-unternehmen.assetdetail.12927653.html)

<sup>2</sup> [https://ethz.ch/content/dam/ethz/special-interest/dual/kof-dam/documents/Medienmitteilungen/Prognosen/2020/2020\\_2\\_Sommer\\_gesamtbericht\\_KA.pdf](https://ethz.ch/content/dam/ethz/special-interest/dual/kof-dam/documents/Medienmitteilungen/Prognosen/2020/2020_2_Sommer_gesamtbericht_KA.pdf)

<sup>3</sup> <https://www.bak-economics.com/medien/medienmitteilungen/news/die-aufholjagd-beginnt>

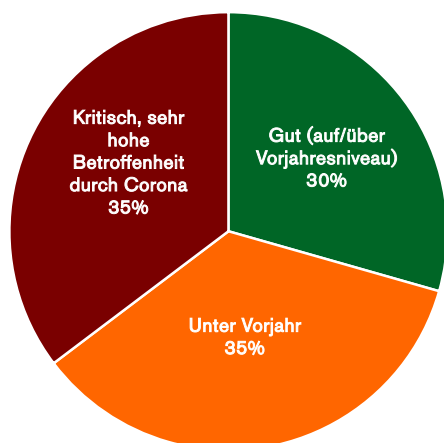
<sup>4</sup> <https://www.newsd.admin.ch/newsd/message/attachments/61680.pdf>

<sup>5</sup> Für Arbeitsmarktdaten siehe Spezialbericht des KIGA [Link](#)

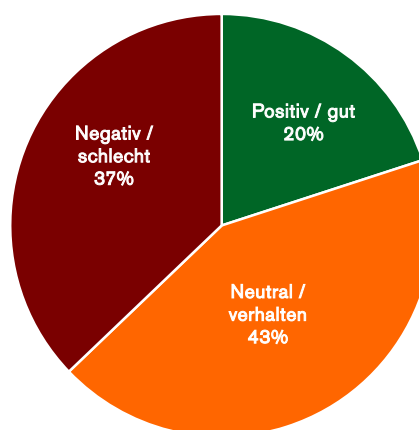
Die Standortförderung führte Anfang Juni eine Kurzumfrage bei den grösseren Unternehmen im Kanton durch, um ein Stimmungsbild zur Lage in der Baselbieter Wirtschaft zu erhalten. Die Rückmeldungen zeigen, dass rund ein Drittel aller Unternehmen durch die Corona-Krise sehr stark getroffen wurde. Ein weiteres Drittel verzeichnet derzeit einen Geschäftsgang unter dem Vorjahresniveau. 30 Prozent der Baselbieter Betriebe berichten von einer guten oder zumindest stabilen Lage.

### Stimmungsumfrage bei grösseren Unternehmen im Kanton Basel-Landschaft

Frage: Einschätzung aktueller Geschäftsgang im Unternehmen



Frage: Erwartung für die kommenden Monate



Bemerkung:  $n = 35$

Quelle: Unternehmensbefragung Standortförderung

Im grünen Bereich ist die chemische Industrie und die Pharma sowie die spezialisierten Zulieferer in diese beiden Branchen. Die Nachfrage nach End- und Zwischenprodukten, nach Ausgangsstoffen und Investitionsgütern blieb hoch. Die grosse Herausforderung war es, trotz den BAG-Bestimmungen und den daraus resultierenden Corona-Schutzmassnahmen die Produktion und den Ausstoss aufrecht zu halten. Einige Baselbieter Unternehmen im Life Sciences Segment weisen aber darauf hin, dass in der zweiten Jahreshälfte noch eine zyklische Abschwächung eintreten könnte. Auch die Reiseeinschränkungen könnten sich in den nächsten Monaten negativ auf den Geschäftsgang auswirken. Das Seco<sup>6</sup> rechnet aber für den gesamtschweizerischen Chemie/Pharma-Sektor mit einer Wertschöpfungszunahme in 2020.

Ebenfalls relativ gut durch die letzten Monate kamen die Logistiker, Transporteure und Grosshändler (vor allem im Handel mit landwirtschaftlichen Produkten und Lebensmitteln). Die Logistikketten haben durchwegs funktioniert. Einzig bei Containern aus China kam es während einer kurzen Dauer zu Verzögerungen. Auch der EuroAirport berichtete für die Monate Januar bis Mai von Frachtvolumen auf Vorjahresniveau.

Über eine gute Auftragslage freuen sich auch Unternehmen aus dem Bauhaupt- und Baunebengewerbe (Schreiner, Landschaftsgärtner usw.) und dem Ausbaugewerbe. Es gab einige Geschäfte,

<sup>6</sup> <https://www.news.admin.ch/newsd/message/attachments/61688.pdf>

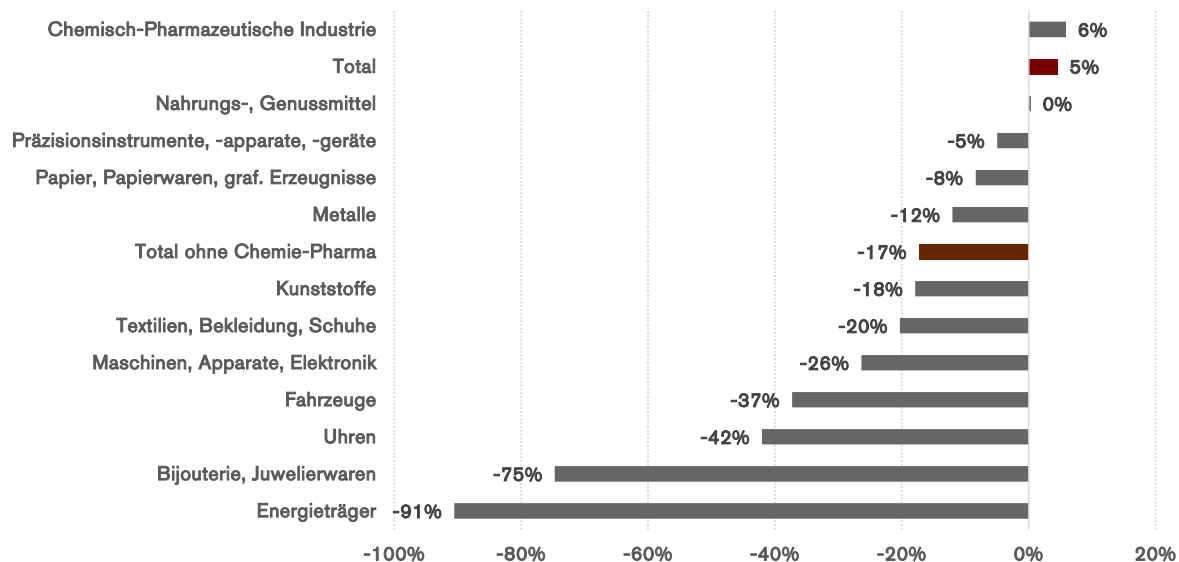
welche die Lockdown-Phase für Renovationsarbeiten «genutzt haben». Zusätzlich kam es bei privaten Haushaltsbudgets zu Verlagerungseffekten: Sinkende Ausgaben für Reisen, Freizeitaktivitäten und dergleichen dafür steigende Ausgaben für bestimmte Non-Food-Produkte im Ausbausegment.

In der Baselbieter Investitionsgüterindustrie zeigt sich eine sehr unterschiedliche Betroffenheit, abhängig von Warenart, Kundensegment und Absatzmärkten. Vereinzelt konnten Firmen noch vom hohen Auftragsbestand profitieren und in den vergangenen Wochen Aufträge abarbeiten. Nicht wenige befürchten nun aber in den nächsten Monaten aufgrund der anhaltenden Unsicherheit grössere Schwierigkeiten bei der Akquise oder zumindest Verzögerungen bei den Bestelleingängen. Es gibt aber auch Firmen, welche beim Umsatz bereits mit bis zu 30 Prozent unter dem Vorjahr liegen. Zulieferer in die Automobilebranche und im Speziellen in die Luftfahrtindustrie sind überdurchschnittlich häufig und stark betroffen. Hier wurden viele Grossprojekte «über Nacht» auf Eis gelegt. Von den Absatzmärkten entwickelten sich Asian, Südeuropa sowie Frankreich schlecht, während die Nachfrage aus dem restlichen Europa und den USA bis anhin vergleichsweise robust blieb. Die allermeisten Baselbieter Unternehmen im Investitionsgütersegment erwarten auch eine schwierige zweite Jahreshälfte. Zusätzlich befürchten die exportorientierten Firmen eine Aufwertung des Schweizer Frankens.

Direkt und am stärksten negativ Betroffen waren Firmen, welche aufgrund der Corona-Massnahmen schliessen mussten. Das Seco rechnet, dass im Kanton Basel-Landschaft 3'300 Arbeitsstätten mit 11'200 Beschäftigten geschlossen werden mussten. Das waren 17 Prozent aller Betriebe und 7.5 Prozent aller Beschäftigten. Es handelte sich dabei um Detailhändler im Non-Food-Bereich, um Restaurants-, Unterhaltungs- und Freizeitbetriebe und um personenbezogene Dienstleistungen. Die Unternehmungsbefragung gibt Hinweise, dass mit Umsatz- und Wertschöpfungsverlusten in diesen Branchen von 50 Prozent und mehr zu rechnen ist. Auch der EuroAirport muss beim Personentransport einen Totalausfall in den Wochen ab Mitte März verbuchen. Und dann gibt es auch Berichte von ersten Fällen, in denen Lieferketten in Mitleidenschaft gezogen wurden. Im verarbeitenden Gewerbe wurde von Konkursen wichtiger Kunden berichtet.

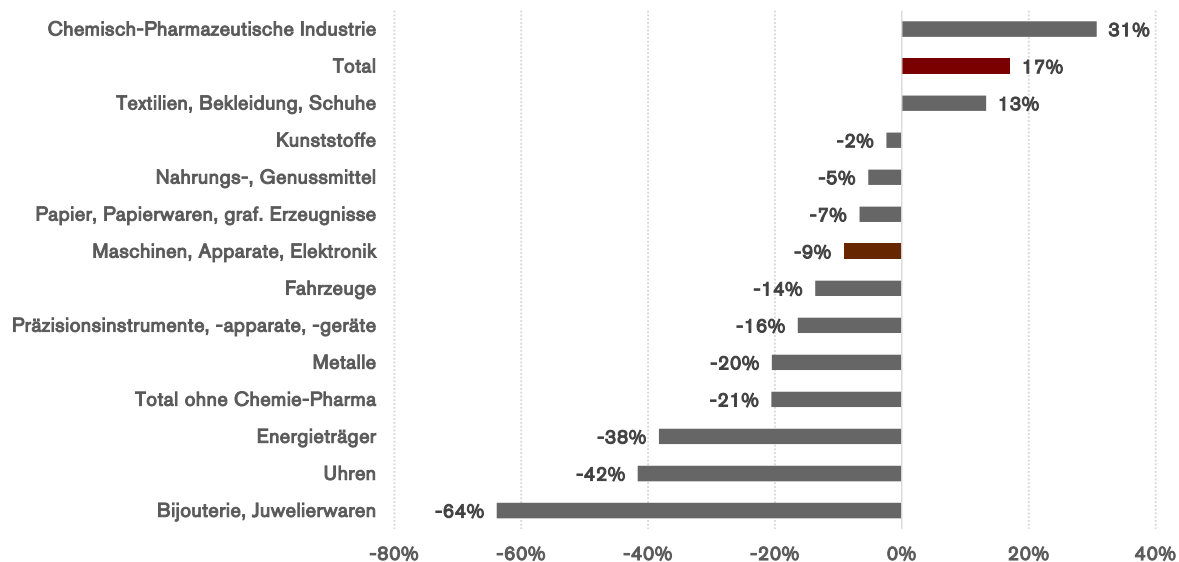
Auf Basis der Umfrage bei den grösseren Unternehmen im Baselbiet muss auch in den nächsten Monaten mit einem äusserst schwierigen wirtschaftlichen Umfeld gerechnet werden. Die meisten erwarten keine Höhenflüge und stellen sich auf Umsatzrückgänge ein. Nur jede fünfte Firma erwartet in den kommenden Wochen eine positive Entwicklung.

### Exporte Kanton BL Januar – Mai 2020 zum Vorjahr, Differenz in %



Quelle: EZV; eigene Berechnungen und Darstellung

### Importe Kanton BL Januar – Mai 2020 zum Vorjahr, Differenz in %



Quelle: EZV; eigene Berechnungen und Darstellung